

Nr. 8

August  
2005

Österreich 3,25 € - Schweiz 5,90 sfr  
BeNeLux 3,50 € - Frankreich 4,00 € - Italien 4,00 € - Spanien 4,00 €  
Portugal (cont.) 4,00 € - Griechenland 4,50 € - Slowenien 920 SIT



Deutschland  
2,95 €

selber  
machen

# selber DIY machen

DO IT YOURSELF



## LEUCHTTURM

Großes Gartenmodell  
im Maßstab 1:20

## Licht im Garten

Die richtige Beleuchtung  
für draußen

## Gartenbänke

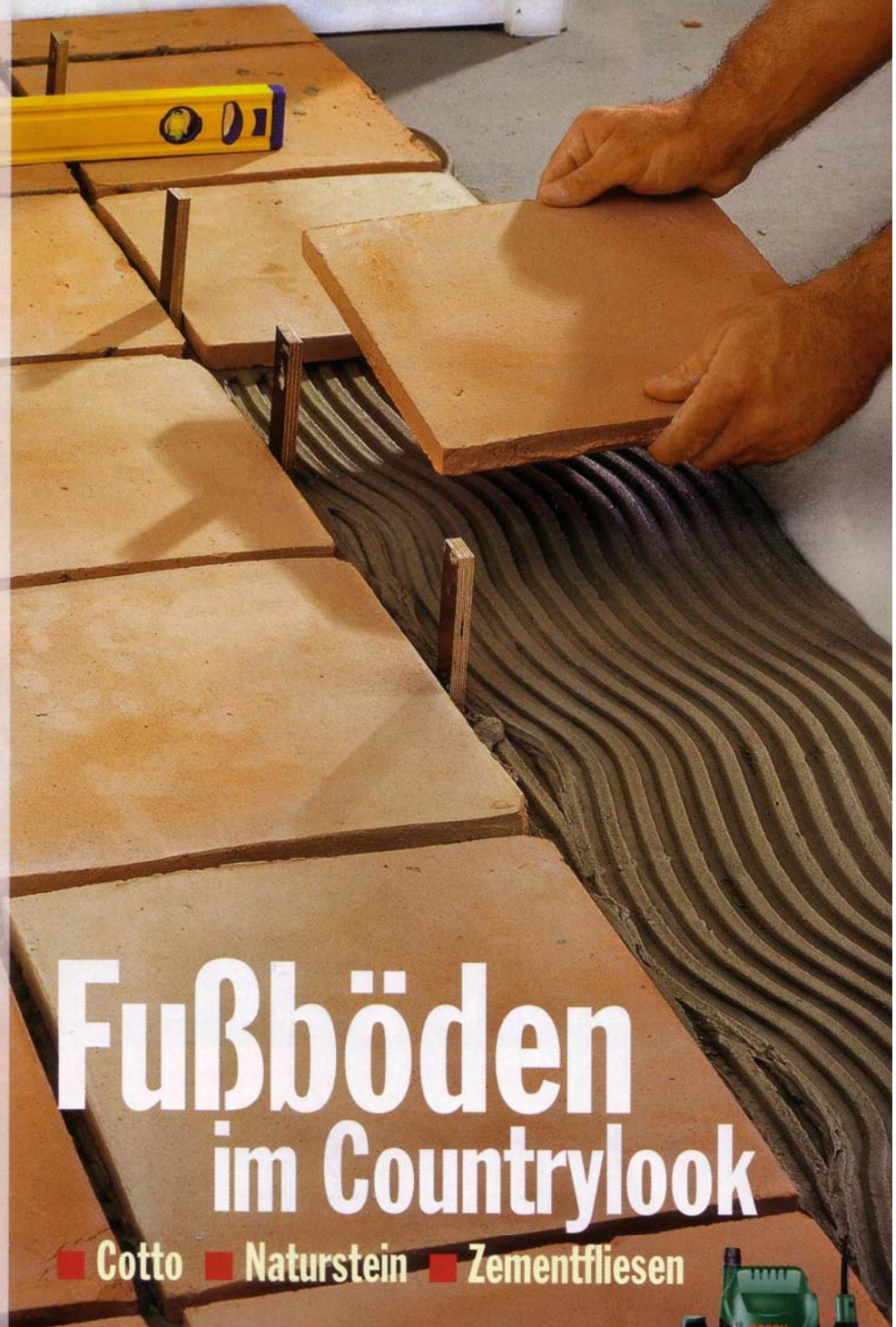
Preiswert, schön und  
einfach zu bauen

## Renovieren

Neuer Anstrich für die  
Holzfassade

## Badezimmer

Spiegel und Licht für  
den Waschtisch



# Fußböden im Countrylook

■ Cotto ■ Naturstein ■ Zementfliesen

**Ratgeber**

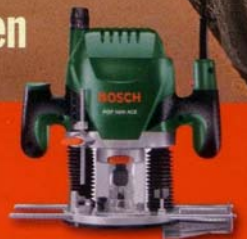
Werkzeuge leihen

**Kaufberatung**

Schraubendreher

**Im Test**

Oberfräsen



Europas auflagenstärkstes Do-it-yourself-Magazin



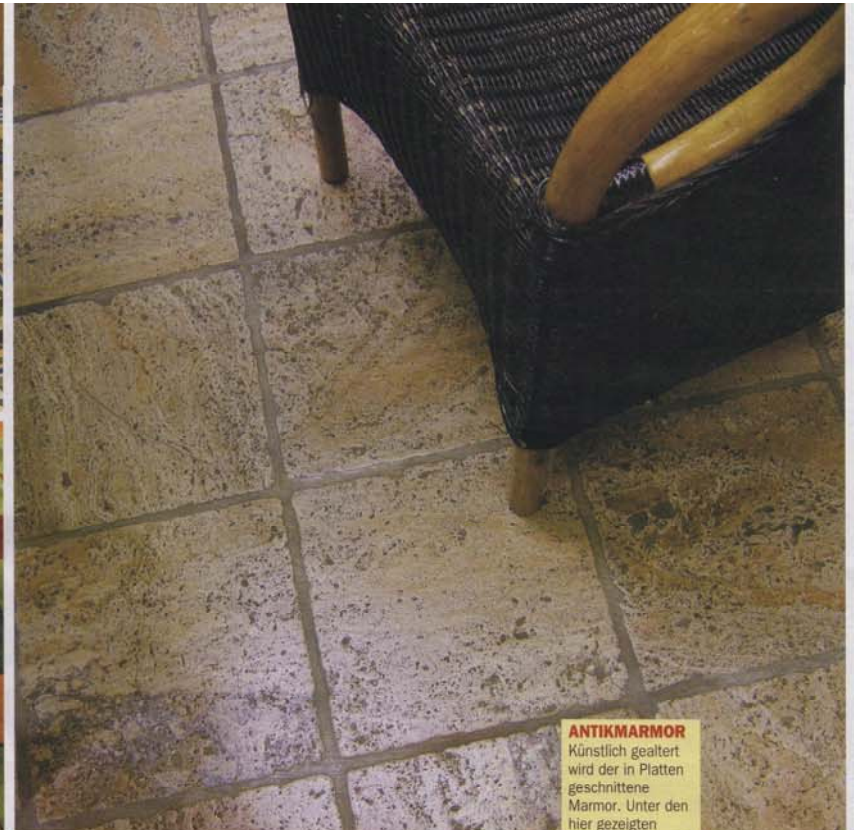
**COTTO**

Terracotta hat auf Grund des verwendeten Tons die klassische rote Färbung, die Formate sind in der Regel nicht größer als 30 x 30 cm.



**ZEMENT**

Bunter geht's nimmer: Zementfliesen bestechen durch ihre filigranen Muster, die alle in Handarbeit entstehen.



**ANTIKMARMOR**

Künstlich gealtert wird der in Platten geschnittene Marmor. Unter den hier gezeigten Böden bietet er die mit Abstand härteste Oberfläche.



# Bodenfliesen mit südlichem Flair



Im Urlaub schwärmen wir von den bunten Fliesenböden, zu Hause empfängt uns dann cremeweiße Tristesse. Das muss nicht sein: Wir zeigen, wie man mit Cotto und Marmor mediterranes Flair schafft.

**S**atte Rottöne, ein warmes Gelb oder ein buntes Mosaik, immer gepaart mit der Patina und den Abnutzungserscheinungen aus vielen Jahrzehnten intensiver Laufarbeit: So kennen wir die gefliesten Terracotta- (Cotto), Zement- und (Antik-)Marmorböden in den Urlaubsländern rund um das Mittelmeer. Sie tragen durch ihre kräftigen Farben und Muster den größten Anteil an dem, was wir hier als „mediterranes Wohnen“ erleben und in vielfältiger Weise nachzuahmen versuchen. Der Grund, warum sich diese Art Bodengestaltung in den genannten Regionen durchgesetzt hat, ist einfach: Das Rohmaterial, also etwa Ton und Marmor waren auf Grund natürlicher Vorkommen und der fast unbegrenzten Verfügbarkeit sehr billig, ebenso die Arbeitskraft.

Gründe, warum sich Cotto, Antikmarmor und Zementfliesen in den guten deutschen Stuben noch nicht durchsetzen konnte, gibt es mehrere: Erstens fängt der Quadratmeterpreis etwa für unbehandelte Cottofliesen da an, wo der gut gemachter Nachahmungen aus gebranntem Steinzeug aufhört. Zweitens fehlt hierzulande vielen Bauherren schlicht der Mut zur Farbe. Und drittens gilt das Verlegen dieser drei exotischen Fliesenvertreter für den Selbstermacher als zu schwierig. Zumindest letzteren Punkt werden wir auf den nächsten Seiten widerlegen. Zugegebenermaßen ist das Verlegen von Cotto & Co. aufwendig, weil man die Oberflächen der meist unbehandelten Fliesen mit allerlei Hilfsmitteln erst imprägnieren und gegen Flüssiges aller Art

schützen muss. Handwerklich ist diese Arbeit aber nicht wesentlich anspruchsvoller als das Dünnbettkleben der herkömmlichen Baumarkfliesen. Gerade was den Fugenverlauf angeht, bieten die mitunter sehr unregelmäßigen Kanten und Abmessungen der Cottofliesen einen gewissen Spielraum, den Einsatz der beliebten kleinen weißen Fliesenkreuze als Abstandhalter können Sie hier komplett vergessen. Einen dicken Nachteil haben zumindest die Cottoböden aber doch: Sind Sie erst mal ins dicke Kleberbett gedrückt, dauert es bis zu vier Wochen, bis die Platten vollständig trocken sind und weiterbearbeitet werden können. In dieser Zeit darf die Fläche nicht betreten werden – die Baustelle liegt also einen Monat lang brach.



# Die schönsten Fliesen im Profil



## COTTOFLIESEN

**A**uch wenn das Verlegen der Cotto-, Marmor- und Zementfliesen nicht wesentlich schwieriger ist als das anderer Fliesen, so haben sie doch ihre materialspezifischen Eigenschaften. Je besser Sie die kennen, desto leichter fallen Ihnen die richtigen Arbeitsschritte und desto schöner wird das Ergebnis. Fairerweise müssen wir an dieser Stelle sagen, dass von Cottofliesen immer mehr sehr gute Nachahmungen aus gebranntem Steinzeug angeboten werden (Fliesenstapel oben ganz links). Diese Fliesen sind endbehandelt, absolut wasserfest, im Dünnbettverfahren zu kleben und erheblich preiswerter. Den Charme, die Lebendigkeit und die mit den Jahren ansetzende Patina von echtem Cotto können Ihnen diese Fliesen allerdings nicht bieten.

Cotto- oder Terracotta („gebrannte Erde“) Fliesen werden aus Ton gebrannt. Die Brenntemperaturen sind mit bis zu 900° C sehr niedrig, in einigen Regionen lässt man die Cottofliesen auch gerne mal nur durch die Sonne trocknen. Folge dieser niedrigen Brenntemperaturen ist eine sehr poröse Oberfläche, die die Fliese zwar sehr angenehm für die Füße, aber eben auch sehr aufnahmefähig für Wasser und sonstige Flüssigkeiten macht. Nach dem Verlegen ist also eine aufwendige (nicht schwierige) Oberflächenbehandlung der Cottofliesen nötig. Einige, besonders schöne Fliesenarten sind nach wie vor von Hand geformt. Das wirkt besonders authentisch und mediterran, allerdings sind diese handgeformten Cottofliesen alles andere als form- und maßhaltig. Um sie dennoch verlegen zu können, werden sie im sogenannten Mittelbett verklebt, was nichts anderes heißt, als dass Sie einen 10-mm-Zahnspachtel für den

Kleberauftrag verwenden (im Gegensatz zu 6 bis 8 mm beim Dünnbettkleben keramischer Fliesen). Bei besonders dicken und unebenen Fliesen empfehlen wir sogar das kombinierte Verfahren, bei dem Sie den Kleber auf Boden und Fliesenrückseite auftragen. Als Kleber kommen im Übrigen nur trasshaltige Zemente oder spezielle kalkarme Produkte (Lugato) in Frage. Wer sich all diesen Aufwand sparen möchte, kann sich natürlich auch industriell hergestellte und komplett vorbehandelte Cottofliesen legen. Das spart Arbeit, allerdings verlieren der Boden doch sehr von seinem Charme und seiner Unvollkommenheit.



## ZEMENTFLIESEN

Die am wenigsten bekannten Fliesen sind die aus Zement. Zementfliesen werden nicht einfach im Ofen gebrannt, sondern als Gemisch unter anderem mit Marmorstaub und Feinsand unter hohem Druck gepresst. Die Farbgebung erfolgt über Farbpigmente, die in eine eigens angefertigte Metallform eingefüllt werden. Übrigens geschieht das alles noch immer in (meist marokkanischer) Handarbeit. Zementfliesen sind durch diese besondere Art der Herstellung und durch die nicht gesinterte (glasierte, bis zum Verschwimmen gebrannte) Oberfläche ausgesprochen weich und bieten einen sehr hohen Gehkomfort. Sie haben eine glatte, aber leicht poröse Oberfläche, die nach dem Verlegen gegen Feuchtigkeit imprägniert werden muss (siehe nächste Seite). Die Farb- und Mustervielfalt ist enorm: 36 Farben und über 300

Muster sind lieferbar, auf Wunsch bekommen Sie auch Ihre eigene Kreation gefertigt. Zementfliesen weisen eine wesentlich unebene Rückseite als Steinzeugfliesen auf (siehe Bild unten), weshalb Sie, wie die Cottofliesen auch, im Mittelbett und im kombinierten Verfahren (Kleber auf Boden und Fliesenrückseite) geklebt werden müssen.



## NATURSTEIN

Die Natur bietet uns mit ihren Steinen eine nahezu unüberschaubare Anzahl an Auswahl: Granit, Marmor, Sandstein, Schiefer, Porphy und so weiter. Wirklich mediterran oder Country-Charakter bietet nur der sogenannte Antikmarmor. Diese Bodenplatten (Formate von 1x1 cm bis 60x60 cm) werden nach dem Schneiden gesandstrahlt, gesäuert und mit HeiBwachs imprägniert. Damit sind die Platten endbehandelt und müssen nur noch feucht gewischt werden. Aber auch hier gibt es unbehandelte Varianten, die Sie selbst mit Wachs einpflegen müssen. Eine Besonderheit ist Clottoli: Auch hier handelt es sich um Marmorplatten, die in kleinen Formaten (bis 20x20 cm) in einer überdimensionalen „Betonnismaschine“ mit Wasser und Quarzsand „getrommelt“ wird. Es entstehen abgerundete Kanten und eine gewollt aufgeplätzte Ober-

fläche, die dem Stein sein uraltes Aussehen verleihen. Antikmarmor kann man auf Grund seiner geringen Dicke (etwa 10 mm) und Ebenheit im normalen Dünnbettverfahren kleben. Bei den getrommelten Platten sollten Sie wegen der unebenen Ränder eine etwas größere Fugenbreite (8 bis 10 mm) wählen. Wichtig: Kleber, Fugenmörtel und auch die Silikonmasse für die Anschlussfugen müssen für Naturstein geeignet sein, sonst drohen durch Kalkanteile unschöne Ausblühungen auf der Oberfläche.



# Oberflächen richtig behandeln



**C**otto, Marmor und Zementböden brauchen Pflege. Das fängt bereits direkt nach dem Verlegen an. Würden Sie, wie sonst üblich, sofort mit dem Einschlämmen des Fugenmörtels beginnen, hätten Sie die größten Probleme mit dem dabei entstehenden Zementschleier. Deshalb ist es enorm wichtig, zunächst alle Fliesen sorgfältig mit einem Fleckstopp vorzubehandeln und gegen den eindringenden Fugenmörtel zu imprägnieren.

Alles, was danach folgt, ist mehr oder weniger Geschmackssache. In den Herkunftsländern werden Cottoböden beispielsweise einfach mit Olivenöl behandelt, das durchaus einen ausreichenden Schutz gegen Wasser und leichte Laugen bietet. Erwarten Sie hartnäckigere Einflüsse wie Rotwein oder Öle (etwa in der Küche), raten wir erstens zum mehrmaligen Imprägnieren mit dem Fleckstopp und zweitens zum Auftrag einer darauf abgestimmten Politur (Zementfliesen) oder eines Wachses (Cotto und Marmor). Das Auffrischen dieser Imprägnierung gehört dann idealerweise zu den Selbstverständlichkeiten Ihres jährlichen Hausputzes. Für die regelmäßige Reinigung reicht eine Wischpflege aus, absolut tabu sind alle säurehaltigen Reiniger. Für hartnäckige und begrenzte Flecken bieten alle Hersteller spezielle Produkte an. Bei regelmäßiger Pflege können Sie ihrem Boden regelrecht bei der Entwicklung der Patina zuschauen.



Ein einfaches Öl reicht als Oberflächenbehandlung von Cottofliesen aus. Sie müssen dann aber regelmäßig (einmal jährlich) nachölen.



## ZEMENTFLIESEN

Bei Zementfliesen tragen Sie vor (!) dem Verfugen „Fleckstopp“ (zum Beispiel Lithofin) auf (1), damit Sie die Mörtelreste später leichter abwischen können. Wichtig: Das Mittel darf nicht auf der Oberfläche antrocknen, Sie müssen Überschuss sofort entfernen (2). Nach dem Verfugen und sorgfältigen Reinigen folgt ein weiterer Auftrag mit „Fleckstopp“. Die anschließende Politur arbeiten Sie mit der Poliermaschine und einem weißen Pad (3) ein, bis ein samtener Glanz entsteht. Für die weitere Pflege geben Sie dann einfach etwas Wischpflege ins Putzwasser.



## WO gibt's das?

FLIESENKLEBER/FUGENMÖRTEL:  
Knauf, Telefon (0 93 23) 31-0;  
Lugato, Telefon (0 40) 6 94 07-0;  
COTTO-, NATURSTEIN-, ZEMENTFLIESEN:  
Harrys Fliesenmarkt,  
Telefon (0 40) 8 50 11 67;  
Matthiessen & Noesselt,  
Telefon (0 40) 2 54 21 31;  
Mosaico Zementfliesen,  
Telefon (02 21) 98 94 39-0;  
PFLEGMITTEL:  
Lithofin, Telefon (0 70 24) 94 03-0.  
Die Adressen finden Sie auf Seite 58.

## ANTIKMARMOR

Auch bei Antikmarmor müssen Sie die Oberfläche vor dem Verfugen durch „Fleckstopp“ gegen den Zementschleier schützen (1). Nach dem Verfugen reinigen Sie die Fläche sorgfältig, spülen Sie mit Wasser ab und tragen nach dem Trocknen erneut „Fleckstopp“ auf. Erst dann arbeiten Sie ein Antikwachs mit einer Bürste oder dem Polierpad in die Oberfläche ein (2). Nach dem Polieren zeigt sich dann die ganze Farbpracht der Marmorplatten (3). Erst über die Jahrzehnte entwickelt die Marmorfläche dann eine schöne Patina. Bei der regelmäßigen Pflege verwenden Sie auch hier die Wischpflege, die Sie ins Putzwasser einrühren.

